des angewandten Jodins; und eine wieder gefärbte Flüssigkeit, so wie die letzten Laugen, habe ich durch reine Thierkohle wieder ungefärbt erhalten. Die Thierkohle zu solchen Entfärbungen stelle ich auf folgende Weise dar.

8 getrocknetes Blut werden mit 1 basisch kohlensaurem Kali gemischt, dann stark und hinreichend ausgeglühet und völlig ausgewaschen. Bei Entfärbung des Chinins hat mir diese Kohle immer die besten Dienste geleistet.

Ueber das Verhalten des Weingeistes in thierischen Blasen, vom Professor Dr. Fr. Nees v. Esenbeck in Bonn.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Die Sömmeringschen Versuche über Entwässerung des Weingeistes in thierischer Blase veranlaßten mich auch zu einem ähnlichen Versuche, wie der im Magazin der Pharmacie beschriebene. Ich hing eine gewöhnliche Schweinsblase mit 32 Unzen Weingeist hinter dem Ofen meines Zimmers auf, wo die Temperatur zwischen 16 — 25° R. wechselt. Nach 6 Tagen hatte das Volum der Flüssigkeit bedeutend abgenommen, ohne daß ich einen Geruch nach Weingeist bemerken konnte. Die Blase wurde daher nach völligem Erkalten geöffnet, wobei sich folgendes Resultat ergab. Von 32 Unzen Weingeist von 24° Beaum., oder 0,886 spec. Gew. bei 12° R. waren 17 Unzen übrig von 38° B., oder 0,822 spec. Gew. bei derselben Temperatur. Der Weingeist hatte etwas Fett aus der Blase aufgenommen und mußte daher recti-

rectificirt werden. Ich nahm dieses bei einer sehr gelinden Wärme ungefähr 35—40° R. vor, so daß in 2 Tagen nur 10 Unzen übergingen, und fand diese von derselben Stärke, die der ganze Inhalt der Retorte besaß, woraus hervorgeht, daß, wie bekannt, bei einem so starkem Weingeist durch gelinde Rectification ohne Zusatz keine Sonderung des Wassers mehr zu erreichen ist. Ob die Entwässerung auf diesem Wege noch weiter zu treiben ist, will ich noch einmal versuchen. Immer ist das Verfahren wegen seiner Bequemlichkeit zu empfehlen, doch glaube ich nicht, daß die Rectification erspart werden kann, wobei man noch Sorge tragen muß, daß das Destillat zuletzt nicht einen brenzlichten Geruch annimmt.

Ueber Verflüchtigung des stärksten Alkohols, und Alkohol als Gegenmittel gegen eingeathmetes Chlor, vom Provisor N. Brandt in Hamburg.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Die merkwürdige Beobachtung des Herrn von Sömmering (S. diese Zeitschrift B. XIII. 242.), daß bei der Destillation des absoluten Alkohols der stärkste Theil nicht zuerst übergehe, habe ich ebenfalls gemacht. Ich rectificirte nämlich 20 Quart Spirit. vin. rectificat. von 80 % R. über salzsauren Kalk. Die ersten Quartiere gaben 90 % haltigen Alkohol, während das 16, 17, 18 und 19 Quart. 92 % R. bei gleichem Wärmegrade hielten.

Vor einiger Zeit hatte ich Gelegenheit, Kastner's heilsame Entdeckung, das Gegenmittel gegen Einschluckung von